



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

1 Ankommen

A Schule, Ausbildung, Weiterbildung

1a

Schulsystem – Schule – Kindergarten – Grundschule – Schulabschluss – Gymnasium – Fachhochschule – Berufsschulen

1b

1d – 2b – 3a – 4e – 5g – 6f – 7c

1c

1 19 – 2 Zahntechnikerin – 3 Abitur – 4 Englisch und Chemie – 5 Volleyball spielen

2a

ge...(e)t: bin geflüchtet, flüchten – haben gemacht, machen

...ge...(e)t: hat eingestellt, einstellen

...t: habe informiert, informieren

ge...en: ist gestiegen, steigen – habe geraten, raten

...ge...en: ist aufgefallen, auffallen – habe angefangen, anfangen

...en: habe bestanden, bestehen – habe beworben, bewerben – habe erfahren, erfahren

2b

1 Um 6.30 Uhr ist Zeki mit dem Bus zur Arbeit gefahren. Er hat Musik gehört und Mails gelesen.

2 Am Vormittag hat er den LKW ausgeladen und er hat die Waren kontrolliert.

3 Um 12.00 Uhr ist er in die Kantine gegangen. Er hat gegessen und sich unterhalten.

4 Am Nachmittag hat er die Ware im Lager abgeholt und verpackt.

5 Am Abend ist er spazieren gegangen. Danach hat er ferngesehen.

2c

hat bekommen – ist gewesen – ist gefahren – hat gefunden – ist gegangen – ist eingeschlafen – ist passiert – ist gekommen – ist aufgestanden – hat gegessen – ist geflogen – ist geschwommen – ist gefallen

2d

Beispiel: Am Samstag bin ich erst um 9.00 Uhr aufgestanden. Danach bin ich in die Stadt gefahren. Auf dem Weg habe ich einen Schlüsselbund auf der Straße gefunden. Das ist mir zum ersten Mal passiert. Ich bin sofort zur Polizei gegangen. Dann bin ich bei der Post gewesen. Zu Mittag habe ich mich mit einer Freundin von mir getroffen. Wir haben in unserem Lieblingsrestaurant gegessen. Am Nachmittag bin ich in die Schwimmhalle gegangen und bin viel geschwommen. Am Abend bin ich sehr müde ins Bett gefallen.

B Lebenswege

1a

2 der Aufenthalt, die Genehmigung – 3 die Reinigung, die Kraft – 4 das Krankenhaus, das Haus, die Küche – 5 der Beruf, die Information, das Zentrum – 6 die Beratung, der Termin – 7 die Existenz, der Gründer – 8 die Gründung, der Kredit

1b

1f – 2c/g – 3c – 4e – 5b – 6i – 7h – 8d – 9a

1c

Flüchtling – Gemeinschaftsunterkunft – Aufenthaltsgenehmigung – Deutsch – Berufsinformationszentrum – Fortbildung – Stelle – Entscheidung – Einkommen

2a



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

geben: gab, gabst, gab, geben, gabt, geben
bleiben: bleibe, bleibst, bleibt, bleiben, bleibt, bleiben
fliegen: fliege, fliegst, fliegt, fliegen, fliegt, fliegen
wissen: weiß, weißt, weiß, wissen, wisst, wissen
denken: denke, denkst, denkt, denken, denkt, denken

2b

sitzen, saß – vermeiden, vermied – treffen, traf – fahren, fuhr – bringen, brachte – essen, aß –
 erkennen, erkannte – halten, hielt – haben, hatte – gewinnen, gewann – schwimmen, schwamm –
 liegen, lag – sehen, sah – ziehen, zog

3

- 1 Als ich 18 Jahre alt war, machte ich meinen Schulabschluss.
- 2 Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich einen Asylantrag gestellt.
- 3 Als ich letztes Jahr die Deutschprüfung bestanden habe, war ich sehr froh.
- 4 Als ich eine Stelle bekommen habe, habe ich ein Auto gekauft.

4a

Sie ging in Jelgava zur Schule. Da sie eine gute Schülerin war, besuchte sie ein Gymnasium und machte 2003 das Abschlusszertifikat. Nach der Schule studierte sie Ökonomie und Tourismus in Riga und machte 2008 ihren Hochschulabschluss. 2009 lernte sie einen deutschen Touristen kennen, verliebte sich und heiratete ihn. Kurze Zeit später kam Darja nach Deutschland und besuchte erst einmal einen Integrationskurs, der ihr half, in der neuen Heimat anzukommen. Weil ihr Studienabschluss nicht anerkannt wurde, bewarb sie sich um eine Stelle als Verkäuferin. Da ihr der neue Beruf nicht so gut gefiel, entschied sie, sich selbstständig zu machen. Da sie fließend Russisch, Lettisch und Ukrainisch spricht (sprach), eröffnete sie 2016 ein Übersetzungsbüro.

4b

Beispiel: Ich heiße Joachim Müller und ich wurde am 11.04.1993 in Köln geboren. Ich ging in Köln zur Schule. Danach besuchte ich ein Gymnasium und machte das Abitur. Nach der Schule studierte ich Kunst in Hamburg. Nach meinem Studium reiste ich 2 Jahre um die Welt. Als ich zurück nach Hamburg kam, machte ich mich selbstständig. Ich eröffnete ein kleines Atelier. Auf meinen Reisen machte ich viele Fotos, die ich in meinem Atelier ausstelle.

C Fit für den Arbeitsmarkt?

1

die Zuwanderung: zuwandern – er/sie wanderte zu – er/sie ist zugewandert
die Integration: integrieren – er/sie integrierte – er/sie ist integriert
die Pflege: pflegen – er/sie pflegte – er/sie hat gepflegt
die Produktion: produzieren – er/sie produzierte – er/sie hat produziert
die Ausbildung: ausbilden – er/sie bildete aus – er/sie hat ausgebildet
der Fahrer: fahren – er/sie fuhr – er/sie ist gefahren
die Bezahlung: bezahlen – er/sie bezahlte – er/sie hat bezahlt
die Erfahrung: erfahren – er/sie erfuhr – er/sie hat erfahren
die Wohnung: wohnen – er/sie wohnte – er/sie hat gewohnt
die Ankunft: ankommen – er/sie kam an – er/sie ist angekommen

2

aus – nach – Seit – in – Zwischen – in – Von – bis – zur – Während – nach – am

3

1N – 2M – 3Y – 4N – 5Y – 6M

4a

1A – 2H – 3D – 4B – 5I – 6E – 7C – 8G – 9F

4b



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

- 1 Wir haben keine Chance mehr, das Fußballspiel zu gewinnen.
- 2 Oleg hat Angst, mit großen Flugzeugen zu fliegen.
- 3 Wir haben morgens oft keine Zeit, Pause zu machen.
- 4 Maria hat oft Probleme, um 6.00 Uhr aufzustehen.
- 5 Es ist schön, morgens im See zu schwimmen.
- 6 Ich habe vergessen, meine Sportsachen mitzubringen.

4c

- 1 Rafi hat keine Zeit, die Mails zu schreiben.
- 2 Es macht Anna Spaß, morgens die Zeitung zu lesen.
- 3 Julia hat angefangen, Chinesisch zu lernen.
- 4 Es ist wichtig, Sport zu machen.
- 5 Maria hat vergessen, den Brief einzuwerfen.
- 6 Omar hat abends Lust, Essen zu kochen.

D Bald am Ziel!?

1

1 interessant – 2 offen – 3 unfair – 4 reich – 5 leicht – 6 lang

2a

1e – 2c – 3d – 4b – 5a

3a

1A – 2B – 3C – 4D – 5E – 6F

3b

Ac – Ba – Ce – Db – Ef – Fd

2 Eine Arbeit suchen

A Wie finde ich Arbeit?

1

1b – 2d – 3a – 4c

2

1 Stellenanzeigen – 2 Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Arbeitszeugnisse – 3 Zusage, Absage, Bewerbungsunterlagen – 4 Leitbild, Mitarbeiterzahl, Umsatz

3a

Wer musste schon einmal die Stelle wechseln? Gisela Rego, Daniel Mühl, Samar Khosa

3b

- 1 Gisela Rego konnte keine passende Stelle finden, weil es keine passenden Stellen gab.
- 2 Sie kam mit einem Journalisten ins Gespräch, der für die Lokalzeitung tätig war. Sie hat von ihm den Kontakt zu der Zeitung bekommen.
- 3 Die Arbeitssuche war am Anfang sehr schwer. Daniel Mühl hat über 100 Bewerbungen an verschiedene Firmen geschickt und hat nur sehr wenige Einladungen zu einem Vorstellungsgespräch bekommen.
- 4 Er hat im Radio gehört, dass die Deutsche Bahn Lokomotivführer sucht und hat dort angerufen.
- 5 Samar Khosa hat ihre Stelle gekündigt, weil ihr Mann eine neue Stelle in München bekommen hat. Sie ist dann zu ihm nach München gezogen.
- 6 Ein duales Studium ist ein Studium, bei dem man bei einer Firma arbeitet und gleichzeitig an einer Hochschule studiert.
- 7 Benjamin Johnson wird nach dem Bachelorabschluss von der Firma übernommen.



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

4

Beispiel: 1 Es ist wichtig, dass man im Gespräch ruhig bleibt. – 2 Man sollte etwa zehn Minuten früher zu dem Termin kommen. – 3 Man darf nicht vergessen, den Termin zu bestätigen. – 4 Es empfiehlt sich, den Weg zu planen. – 5 Gut ist, wenn man das Gespräch mit einer anderen Person übt. – 6 Man sollte sich sehr gut über die Firma informieren.

B Arbeitsvermittlung in Deutschland

1

1 Eine wichtige Aufgabe der Bundesagentur ist, Arbeit zu vermitteln. – 2 Sie ist dafür zuständig, das Arbeitslosengeld auszuzahlen. – 3 Die Familienkasse verwalten und Kindergeld auszahlen. – 4 Jugendliche (zu verschiedenen Berufen) beraten – 5 Sie bietet finanzielle Hilfe an.

2a

1 dem, den, der, dem – 2 die, der, die, die – 3 dem, das, dem, das – 4 die, die, die, den

2b

2 Wo sind die Fotos, mit denen wir für unsere Produkte werben wollen?
3 Wem gehört der USB-Stick, der in meinem Computer ist?
4 Wann kommt das Paket, auf das der Chef schon seit drei Tagen wartet?
5 Wer war der Anrufer, mit dem du so freundlich gesprochen hast?
6 Wo sind die Notizen, die Frau Lenz gestern während des Gesprächs gemacht hat?

2c

1 Siemens ist eine Firma, die auf der ganzen Welt aktiv ist.
2 Ich suche eine Arbeit, bei der ich kreativ sein kann.
3 Die Firma hatte eine Stellenanzeige, für die sich viele Leute interessiert haben.
4 Das ist Herr Schmolck, den ich schon seit fünf Jahren kenne.
5 Wir haben ein Firmenauto, das wir für Kundenbesuche brauchen.

3

1 Die Angestellten, die in der Verwaltung arbeiten, müssen Ende Dezember frei nehmen.
2 Ich besuche mit einer Kollegin, die ich noch nicht so gut kenne, eine Fachmesse.
3 Das Büro, in dem ich arbeite, liegt in der Innenstadt.
4 Bei der Firma Heris, die der größte Arbeitgeber in der Region ist, arbeiten 20.000 Menschen.
5 Großraumbüros, in denen 15 oder mehr Personen arbeiten, mag ich nicht.

4a

Lygia Freitas, Yuri Ibramov

4b

1 Yuri Ibramov – 2 Lygia Freitas – 3 Lygia Freitas – 4 Yuri Ibramov – 5 Elena Monz – 6 Elena Monz

C Stellenanzeigen verstehen

1a

1 erarbeiten – 2 sortieren – 3 unterstützen – 4 verkaufen – 5 beschäftigen – 6 auspacken – 7 sortieren – 8 auspacken – 9 sortieren – 10 beladen

1b

Beispiel: Viele Leute suchen einen sicheren Arbeitsplatz. – Es ist nicht immer einfach, ein Projektteam zu organisieren. – Ich habe mich entschieden, eine neue Ausbildung zu machen. – Meine Kollegin und ich erarbeiten neue Konzepte für das Managementteam. – In meinem alten Job musste ich den ganzen Tag nur Bestellungen annehmen.

2

1 -en – 2 -er – 3 -es, -es – 4 -e – 5 -en – 6 -e – 7 -en – 8 -e – 9 -e – 10 -e – 11 -es – 12 -e

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

3

1 -en – 2 -en – 3 -er – 4 -en – 5 -en – 6 -em – 7 -en – 8 -em – 9 -en – 10 -en – 11 -en – 12 -en

4a

links: die Jacke, -n (oder auch: das Jackett, -s; der/das Sakko, -s) – die Krawatte, -n – das Hemd, -en – die Hose, -n – der Schuh, -e

rechts: das Tuch, -ü-er – der Blazer, - – die Bluse, -n – der Rock, -ö-e – der Pumps, -

4b

der blauen – schwarzen Hemd – eine graue – braune – Schuhe – - -

dem blauen Blazer – dem gelben – eine weiße Bluse – dem schwarzen – grüne Pumps

5

1 -er, -e – 2 -es, -em – 3 -e, -es – 4 -er, -, -es – 5 -er, -es – 6 -es, -em

6

liebe – neue – interessante – größer – bekannter – gemeinsame – gute – schlechte – zufrieden

D Informationsbogen bei Zeitarbeit

1

richtig: Projekt: Unterstützung des Managements (oder: Neuorganisation der Verwaltung) – Zeitraum: 01.03.2020–30.09.2020 – Geburtsdatum: 18.06.1994 – Adresse: Feldbergstraße 197a, 79276 Reute – Schulbildung: Studium der Betriebswirtschaft, Master – Berufsausbildung: - – Projekt: Neuorganisation der Verwaltung (Unterstützung des Managements)

2

Anita Olsen wurde am 18.06.1994 geboren und wohnt in der Feldbergstraße 197a in Reute. Sie hat Betriebswirtschaft studiert. Anita Olsen hat als Zeitarbeitende bei der Firma Heriton gearbeitet. Dort hat sie das Management unterstützt. Seit Juli 2019 arbeitet sie bei Raten AG, wo sie das Kommunikationscenter mit aufbaut. Ihr nächstes Projekt fängt im März 2020 bei aLinda Personaldienstleistungen an. In diesem Projekt hilft sie bei der Neuorganisation der Verwaltung. Sie ist bereit, auch am Wochenende zu arbeiten und hat ein eigenes Auto.

3 Ein neuer Arbeitsplatz

A Der erste Arbeitstag

1a

1 leitet das Unternehmen, trifft wichtige Entscheidungen – 2 schreibt E-Mails und Briefe, plant und organisiert Termine und Reisen – 3 prüft Rechnungen, bezahlt Lieferanten, überweist Gehälter – 4 organisiert den Verkauf, berät Kunden – 5 ist zuständig für Werbung und Marktforschung – 6 wartet Computer und Server, schult Kollegen – 7 entwickelt neue Produkte – 8 steuert die Produktion, ist zuständig für die Qualität

1b

1d – 2e – 3a – 4c – 5b

2b

1 Die Kantine ist im Erdgeschoss, links neben der Treppe. – 2 Die Marketingabteilung ist im ersten Stock, direkt gegenüber dem Aufzug. – 3 Der große Konferenzraum ist im ersten Stock. Nehmen Sie den Aufzug und wenn Sie im ersten Stock aus dem Aufzug treten, gehen Sie links. Der Konferenzraum ist direkt neben der Teeküche. – 4 Der Geschäftsführer ist im ersten Obergeschoss. Nehmen Sie einfach den Aufzug in den ersten Stock und gehen Sie dann rechts. Das Büro des Geschäftsführers befindet sich links neben dem Betriebsrat. – 5 Die Finanzbuchhaltung ist im ersten Stock. Nehmen Sie



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

den Aufzug und wenn sie im ersten Stock sind, gehen Sie links. Die Finanzbuchhaltung ist zwischen dem Konferenzraum und der Marketingabteilung.

3a

1 neben, neben die Tasse – 2 im Regal, in die Spüle – 3 zwischen, sitzt zwischen seinen Freunden – 4 hinter das Haus, steht hinter dem Haus

3b

2 Wo, der – 3 Wohin, den – 4 Wo, der – 5 Wo, der, den – 6 Wo, dem – 7 Wo, der – 8 Wo, den – 9 Wo, den – 10 Wohin, den

4

1c – 2a – 3d – 4e – 5b

5

2 das Personal, die Abteilung, das Abteil – 3 das Büro, der Schlüssel – 4 die Firma, der Ausweis – 5 die Zeit, die Erfassung, die Fassung – 6 das Marketing, die Abteilung, das Abteil, das Teil – 7 das Metall, die Verarbeitung, die Arbeit – 8 die Konferenz, der Raum

B Sich in der Freizeit weiterbilden

1

2 – 4

2

1b – 2b – 3c – 4c – 5a – 6a – 7a – 8c – 9c – 10a

3a

1 an – 2 auf – 3 mit – 4 zu – 5 mit – 6 mit

3b

2 auf, über + Akk. – 3 für + Akk. – 4 auf, um + Akk. – 5 mit + Dat. – 6 an + Akk. – 7 für + Akk. – 8 gegen + Akk., mit + Dat. – 9 auf, für + Akk. – 10 von + Dat.

Beispiel: Ich habe mich den ganzen Monat auf meine Geburtstagsfeier gefreut. – Über das Geschenk von dir habe ich mich am meisten gefreut. – Ich habe mich doch für diesen Studiengang entschieden. – Mein Freund hat sich auf eine Stelle bei der Firma Raten AG beworben. – Sie hat sich um einen Studienplatz beworben. – Seit Jahren beschäftigt sich mein Opa mit Briefmarken. – Kim hat sich nicht mehr an das Passwort erinnert. – Meine Schwester hat sich früher für Kunst interessiert. – Sie hat sich gegen seinen Willen durchgesetzt. – Sie hat sich mit ihren Vorschlägen durchgesetzt. – Lena hat sich zwei Monate lang auf/für diese Prüfung vorbereitet. – Ich habe mich von meinen Freunden nicht verabschiedet.

4a

2 Worüber hat sie sich informiert? – 3 Mit wem trifft sie sich nach dem Kurs? – 4 Für welche Office-Anwendungen interessiert sie sich? / Wofür interessiert sie sich?

4b

2 Mit wem streitet sich Ada? Sie streitet sich mit ihrer Arbeitskollegin. – 3 Wovon träumt Piet? Er träumt von einem Urlaub mit der ganzen Familie. – 4 Worauf freut ihr euch? Wir freuen uns auf das Wochenende. – 5 Wofür interessierst du dich? Ich interessiere mich für einen Tanzkurs an der VHS. – 6 Von wem verabschiedet sich Amin? Er verabschiedet sich von Herrn Polt.

C Eine Teambesprechung

1

1 organisieren – 2 bestehen – 3 buchen – 4 kaufen – 5 herstellen – 6 verweisen – 7 reservieren – 8 zeigen – 9 vermeiden

2

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

1a – 2c – 3b – 4a – 5c – 6a – 7a – 8b – 9b – 10c

3a

1 verstanden, wiederholen – 2 verstehe, lauter – 3 bedeutet, erklären – 4 verstanden, schreibt, buchstabieren

4

| Vorschläge | Zustimmung | Widerspruch |
|-----------------------------------|--------------------------------|--|
| <i>Ich denke, dass ...</i> | <i>Na klar! ...</i> | Ganz im Gegenteil. |
| Vielleicht könnten wir ... | Ja, genau. | Tut mir leid, aber da bin ich etwas anderer Meinung. |
| Ich bin dafür, dass ... | Das ist eine sehr gute Idee. | Das kann man so nicht sagen. |
| Ich schlage vor, dass ... | Das glaube ich auch. | Das ist nicht richtig. |
| Für mich ist es wichtig, dass ... | Da bin ich ganz Ihrer Meinung. | Ich stimme Ihnen (hier) nicht zu. |
| | Das ist auch meine Erfahrung. | Das sehe ich (etwas) anders. |
| | Das sehe ich ganz genauso. | Dem kann ich leider nicht zustimmen. |
| | Auf jeden Fall! | Stimmt das wirklich? |

5

1 müsste – 2 könnte – 3 sollte – 4 dürfte – 5 Könntest – 6 müsstet

6

2 Könnten Sie mir mal den Bericht geben? – 3 Würden Sie mir bitte helfen? – 4 Könnten Sie das Fenster vielleicht zumachen? – 5 Könnten Sie bitte den Rechnungsbetrag überweisen? – 6 Könnten Sie bitte zu der Besprechung pünktlich kommen?

D Ein neuer Kollege kommt

1

1e – 2g – 3b – 4j – 5h – 6a – 7d – 8i – 9f – 10c

2

1 Vorgesetzter – 2 ältere Mitarbeiter – 3 langjährige Mitarbeiter

3a

Bild 1 Textabschnitt 5 – Bild 2 Textabschnitt 4 – Bild 3 Textabschnitt 1 – Bild 4 Textabschnitt 6 – Bild 5 Textabschnitt 3 – Bild 6 Textabschnitt 2

3b

1 ... Ich glaube, seine Kleidung ist unordentlich und schmutzig. Er hätte sich zuerst entschuldigen können. – 2 Der Mann in Bild 6 (Textabschnitt 2) hätte Frau Kuhn bei der Begrüßung die Hand geben sollen. Er hätte sie auch freundlicher anschauen und begrüßen können. – 3 Die Frau in Bild 5 (Textabschnitt 3) hätte nicht das Du anbieten dürfen. Sie hätte warten müssen, bis ihr die Kolleginnen das Du anbieten. – 4 Die Frau in Bild 2 (Textabschnitt 4) schaut an ihrem ersten Arbeitstag auf ihr Handy. Sie hätte keine Nachrichten verschicken sollen. Sie hätte sich lieber mehr für den neuen Job interessieren und an das klingelnde Telefon gehen müssen. – 5 Der Mann in Bild 1 (Textabschnitt 5) will gerade Pause machen. Er hätte seine Kollegen und Kolleginnen fragen sollen, wann und wie lange man normalerweise Pause macht. Er hätte mit seinen Kollegen und Kolleginnen Pause machen sollen. – 6 Der Mann in Bild 4 (Textabschnitt 6) ist der einzige, der noch arbeitet. Er hätte früher Feierabend machen sollen und er hätte sich auch von seinen Kollegen und Kolleginnen verabschieden sollen.

4 Termine und Absprachen

A Verabredungen und Termine

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

1

die Konferenz, -en – die Tagung, -en – die Zusammenkunft, -ü-e – die Besprechung, -en – die Sitzung, -en – das Treffen, - – das Meeting, -s

2

1 mich – 2 uns – 3 euch – 4 sich – 5 sich – 6 sich – 7 dich – 8 sich

3

1 dir – 2 sich – 3 euch – 4 uns – 5 euch – 6 mir – 7 sich – 8 sich

4a

2 Dat. – 3 Akk. – 4 Akk. – 5 Dat. – 6 Akk. – 7 Dat. – 8 Akk.

4b

2 Ich mache mir auch einen schönen Abend. – 3 Ich muss mich auch krankmelden. – 4 Nach der Arbeit ziehe ich mich auch immer um. – 5 Ich ziehe mir auch Freizeitkleidung an. – 6 Ich muss mich auch sehr konzentrieren. – 7 Ich will mir diesen Text auch genau anschauen. – 8 Vor der Arbeit kämme ich mich auch immer.

5

1 mir – 2 mich, mich – 3 dir – 4 mich – 5 sich – 6 mich, euch – 7 dir

6a

Maria Honacher findet, dass das Arbeitsleben hektischer geworden ist.

6b

2 Sie fühlt sich gestört, wenn dauernd viele E-Mails kommen. – 3 Rolf Waldau hat heute mehr Probleme mit Stress im Arbeitsleben als früher. – 4 Er findet, dass seine jüngeren Kollegen weniger Probleme mit dem Arbeitstempo haben. – 5 Früher hatten die Kunden mehr Geduld.

B Von Freizeit und Arbeitszeit

1a

1f – 2i – 3g – 4a – 5c – 6d – 7h – 8e – 9b

1b

1 Vollzeit, Überstunden, Freizeitausgleich – 2 Betriebsruhe, Urlaub, Teilzeit – 3 Ersatzruhetage – 4 Arbeitszeit, Überstunden

2a

Polizei – Busse und Bahnen – Tankstellen – Krankenhäuser – Flughäfen – Feuerwehr – Bahnhöfe

2b

Beispiel: Ich denke, dass bei der Feuerwehr und in Krankenhäusern 24 Stunden am Tag gearbeitet werden muss, weil heutzutage viele Unfälle passieren und die verletzten Menschen Hilfe brauchen

3

1c – 2d – 3b – 4a

4a

Reihenfolge: A I D F C J E G B H

5

+ Marcus, am 17. und 18. Juli findet die Sonderkonferenz statt. Wer von uns 5 Kollegen und Kolleginnen geht hin?

Weißt du, von wann bis wann die Konferenz stattfindet?

+ Am Samstag fängt sie um 9 Uhr an und geht bis 17 Uhr. Von 13 bis 14 Uhr ist Pause. Und am Sonntag ist sie kürzer – von 9 bis 13 Uhr. Könntest du zu dieser Sonderkonferenz hingehen?

Na ja, eigentlich nicht so gerne, weil ich am Samstag zu einem Open-Air-Festival gehen will. Was ist mit dir? Hättest du Zeit, dort hinzugehen?



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

- + Das kann ich auf keinen Fall. Mein Bruder heiratet am Samstag.
- # Hm, das wird schwierig. Und können nicht Daniela oder Olaf gehen?
- + Nein, leider nicht. Olaf hat schon an der letzten Konferenz teilgenommen und Daniela ist in der Zeit im Urlaub.
- # Also gut. Ich sehe, es gibt keine Alternative. Ich gehe nicht gerne hin, aber ich mache es.
- + Einverstanden und vielen Dank. Ich nehme dann an der nächsten Sonderkonferenz teil.

C Die Deadline

1

1 Deadline – 2 Präsentation – 3 Printmedien – 4 Zeichnung, Entwürfe – 5 Werbekampagne – 6 Plakate, Werbefilm

2

2 Bevor ich mit einer Kundin telefoniere, bereite ich mich auf das Telefongespräch vor. – 3 Bevor ich einen Termin vereinbare, schaue ich in den Terminkalender. – 4 Bevor ich das Projekt plane, sammle ich Informationen. – 5 Bevor ich in die Mittagspause gehen, beantworte ich die E-Mails. – 6 Bevor ich an der Konferenz teilnehme, ordne ich die wichtigen Unterlagen.

3

1 Während Frau Markus Auto fährt, hört sie Radio. – 2 Während Herr Cordalis telefoniert, macht er Notizen. – 3 Während Frau Huizinga einen Kundentermin vorbereitet, arbeitet ihre Kollegin an dem neuen Projekt. – 5 Während Frau Pauli einen Bericht schreibt, trinkt sie einen Kaffee. – 6 Während ich Pause mache, spreche ich mit den Kollegen.

4

1g – 2e – 3c – 4a – 5b – 6f – 7d

1 Nachdem ich an einer Besprechung in Köln teilgenommen habe, informiere ich das Team über die Ergebnisse. – 2 Nachdem ich in der Kantine war, habe ich keinen Hunger mehr. – 3 Nachdem ich das Lager kontrolliert habe, bringe ich die neue Lieferung zu den Regalen. – 4 Nachdem ich von der Arbeit nach Hause gekommen bin, räume ich die Wohnung auf. – 5 Nachdem ich eine neue Arbeit in Hamburg gefunden habe, ziehe ich nach Hamburg um. – 6 Nachdem ich die Urlaubspläne mit den Kollegen abgestimmt habe, buche ich eine Reise. – 7 Nachdem ich die Fortbildung gemacht habe, fühle ich mich bei der Arbeit sicherer.

5

1 Bevor ich das Haus verlasse, mache ich das Licht im Flur aus. – 2 Während ich mit den Kindern spiele, überlege ich, was ich zum Abendessen koche. – 3 Ich überarbeite das Protokoll, nachdem ich Pause gemacht habe. – 4 Ich lese immer Zeitung, während ich frühstücke. – 5 Ich spreche erst mit meinen Kollegen, nachdem ich mit meiner Chefin gesprochen habe. – 6 Ich mache einen guten Plan, bevor ich für fünf Monate ausreise.

6

1 Bevor – 2 Nachdem – 3 während – 4 bevor

7a

verschicken – anzuschauen – liefern – arbeite – Wäre – gebt

7b

Beispiel A:

Lieber Markus,

ich habe am Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag viele Termine und habe leider nicht genug Zeit, sich den Entwurf vor unserem Treffen anzuschauen, wenn du ihn erst am Donnerstagnachmittag schickst. Könntest du den Entwurf schon am Mittwochnachmittag schicken? Das wäre super.

Liebe Grüße

Linda



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

Beispiel B:

Lieber Markus,

für mich ist es kein Problem, wenn du den Entwurf erst am Donnerstagnachmittag schickst.

Grüße

Marie

D Pünktlichkeit

1

1c – 2h – 3f – 4g – 5a – 6b – 7e – 8d

2

Abmahnung – Kündigung – Betriebsrat – Arbeitsgericht

3a

Herr Landowski – Frau Siri

3b

1 Frau Lutter findet es nicht schlimm, wenn man zu Partys später kommt, wenn auf der Einladung ab 20 Uhr steht. – 2 Bei Verabredungen in einem Café versucht sie, nicht mehr als 5 Minuten später zu kommen. – 3 Herr Landowski hat flexible Arbeitszeiten und entscheidet selbst, von wann bis wann er arbeitet. – 4 Ihn stört es nicht, wenn andere Menschen verspätet zu einer Verabredung kommen. – 5 Herr Vargas findet, dass man manchmal keine Chance hat, pünktlich zu sein, weil es oft Zugverspätungen oder Staus auf den Autobahnen gibt. – 6 Er muss manchmal zwar lange am Flughafen warten, aber es ist besser, als den Flug zu verpassen. – 7 Frau Siri meint, dass es manchmal besser ist, etwas früher oder etwas später als vereinbart zu kommen. – 8 Wenn sie zum Essen eingeladen ist, findet sie es nicht schlimm, wenn man etwas später kommt, da die Gastgeber noch mehr Zeit haben, um z. B. den Tisch zu decken.

3c

Beispiel: Meiner Meinung nach ist Pünktlichkeit sehr wichtig. Ich mag es nicht, wenn ich verabredet bin und die Person später kommt, ohne mir Bescheid zu geben. Wenn man aber im Stau steht und sich deshalb verspätet, kann man nichts dafür.

5 Waren – Branchen – Handel

A Was und wie wir einkaufen

1

Jeans kann man zum Beispiel in einem Kaufhaus kaufen, aber auch auf dem Flohmarkt. Obst und Gemüse kann man im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt kaufen. Im Fachgeschäft kann man Fernseher oder Drucker kaufen. Man kann sie aber auch im Internet kaufen. Holz kann man im Baumarkt kaufen. Geschirr kann man im Supermarkt kaufen. Oder auf dem Flohmarkt oder im Internet. Eine Krawatte kann man im Kaufhaus oder auf dem Flohmarkt kaufen. Man kann eine Krawatte aber auch im Internet kaufen.

2a

1c – 2f – 3b – 4e – 5d – 6a

2b

3a

1A – 2C – 3D – 4B

3b

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

1 Lieferzeiten – 2 Öffnungszeiten – 3 Beratung – 4 Preisvergleich – 5 Anbieter – 6 Bestellung – 7 Konkurrenz

B Vom Produkt zum Kunden

1

die Herstellung, herstellen – der Transport, transportieren – das Produkt / die Produktion, produzieren – die Forschung / der/die Forscher/-in, forschen – die Bestellung, bestellen – die Entwicklung, entwickeln – die Beratung / der/die Berater/-in, beraten – der Handel / die Handlung, handeln – die Lieferung, liefern – die Wartung, warten – der Versand, versenden – die Beobachtung, beobachten – der Test, testen

2a

1 Forschung und Entwicklung – 2 Produktion/Herstellung – 3 Lager, Transport – 4 Großhandel, Einzelhandel, Endkunden – 5 Vertrieb, Transportwegen

2b

- 2 Sie werden in Regale einsortiert.
- 3 Die Lieferungen werden zusammengestellt und verpackt.
- 4 Die Lieferscheine und Versandpapiere werden in der Versandabteilung ausgestellt.
- 5 Danach werden die Waren von der Spedition zum Kunden befördert.

3

- 2 Die Rechnung wird bezahlt.
- 3 Die Rechnungen werden ausgedruckt.
- 4 Das Fenster wird geöffnet.
- 5 Die Kunden werden beraten.
- 6 Die Pakete werden in den Lastwagen geladen.
- 7 Die Waren werden eingeräumt.
- 8 Der Brief wird eingeworfen.

4

- 2 Früher wurden die Waren am Telefon bestellt. Heute werden sie meist online bestellt.
- 3 Früher wurden die Rechnungen mit der Schreibmaschine geschrieben. Heute werden sie am Computer geschrieben.
- 4 Früher wurde bar bezahlt. Heute wird oft mit der Kreditkarte bezahlt.
- 5 Früher wurde viel geraucht. Heute wird immer weniger geraucht.

5

- 2 Die Möbelfirma versendet die Möbel an die Kunden.
- 3 Der Anbieter nimmt fehlerhafte Ware zurück.
- 4 Die Mitarbeiterinnen im Versand stellen jeden Morgen die Lieferscheine aus.
- 5 Die Techniker warten freitags die großen Rollregale.
- 6 Die Firma stellt am Samstag die neue Möbelkollektion vor.

C Berufe und Branchen

1

1 Rettungssanitäter/-in, Gesundheitswesen – 2 Berufskraftfahrer/-in, Transport/Logistik – 3 Erzieher/-in, Sozialwesen – 4 Friseur/-in, Dienstleistungen

2a

2 arbeiten – 3 zustellen – 4 bearbeiten – 5 planen – 6 ausgeben – 7 zubereiten

2b

bestellt – zugestellt – kontrolliere – gelöst – kosten – ausgabe – beraten

3

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

1 hätte, würde – 2 würden, wären – 3 hätte, wäre

4a

2 Wenn Nadja ein eigenes Restaurant hätte, könnte sie dort als Köchin arbeiten.

3 Wenn Anna eine Arbeit als Architektin finden würde, würde sie viel Geld verdienen.

4 Wenn Paolo einen festen Arbeitsvertrag hätte, müsste er am Wochenende nicht mehr arbeiten.

4b

2 Wenn ich als Architektin arbeiten könnte, würde ich viel besser verdienen. Dann könnte ich kreativer sein.

3 Wenn ich eine feste Anstellung hätte, müsste ich mir finanziell nicht mehr so viele Sorgen machen. Dann könnte ich mehr Urlaub machen.

4c

2 sie weniger Überstunden machen müsste – 3 ich nicht so viel Werbung gestalten müsste – 4 ihr uns helfen könntet

D Lokal liefern lassen

1a

5 – 2 – 1 – 4 – 3

1b

1d – 2a – 3e – 4b – 5c

6 Dienstleistungen

A Bestellungen und Einkäufe

1a

Sonstige Dienstleistungen: 10 % – Gesundheits- und Sozialwesen: 14 % – Erziehung und Unterricht: 8 % – Öffentliche Verwaltung: 9 % – Unternehmensdienstleistungen: 18 % – Immobilien und Wohnungen: 1 % – Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 4 % – Information und Kommunikation: 4 % – Gastgewerbe: 6 % – Verkehr: 7 % – Handel: 19 %

1b

1 falsch – 2 richtig – 3 richtig – 4 falsch – 5 richtig – 6 falsch

2a

1j – 2c – 3g – 4h – 5l – 6d – 7a – 8e – 9i – 10b – 11k – 12f

2b

Ich finde es interessant, dass fast drei Viertel der Beschäftigten im Dienstleistungssektor arbeiten. Die meisten Beschäftigten arbeiten im Handel. Die wenigsten Beschäftigten arbeiten im Bereich Immobilien und Wohnungen. Weniger als ein Fünftel der Beschäftigten sind im Bereich Unternehmensdienstleistungen tätig. Es hat mich überrascht, dass im Bereich Erziehung und Unterricht nur 8 % der Beschäftigten arbeiten.

3

1 Ina hat einen Smartphone-Vertrag abgeschlossen. Er ist zwei Jahre lang gültig. Sie kann ihn also erst nach zwei Jahren kündigen. Sie muss monatlich eine Grundgebühr von 5.00 € bezahlen.

2 Der Tarif für Gespräche in der EU beträgt 0,29 € pro Minute. SMS in alle Netze in der EU kosten 0,09 € pro SMS. Man kann zusätzlich High-Speed-Internet buchen.

3 Man kann die Tarife auch wechseln. Wenn das Handy geklaut wird, kann man die SMS-Karte sperren lassen.

4a

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

Fatiya und Fuad sprechen fast so gut Deutsch wie Arabisch. – Mario spielt genauso gern Fußball wie Basketball. – Der Wochenmarkt in München ist so groß wie der Wochenmarkt in Köln. – Daria kauft öfter Konzertkarten als Kinokarten. – Bei Besprechungen trinkt Wakur Kaffee viel lieber als Tee. – Unser Vertriebschef geht genauso gerne zum Segeln wie zum Wandern. – Das Einkaufen im Internet macht mir mehr Spaß als Shoppen in der Stadt. – Paul interessiert sich mehr für Politik als ich. – Das Fußballspiel heute war nicht so gut wie das Spiel am letzten Wochenende.

4b

1 größer, am größten – 2 höher, am höchsten – 3 besser, am besten – 4 schneller, am schnellsten – 5 langweiliger, am langweiligsten

B Ein Angebot und ein Auftrag

1

A Angebot – B Terminverschiebung – C Terminvorschlag – D Mülltermine – E Einladung zum Informationsabend

2a

- 2 Herr und Frau Otto waren Freunde besuchen.
- 3 Ihr wart auf der Party geblieben.
- 4 Sie hatte einen Kaffee getrunken.
- 5 Es hatte geregnet.
- 6 Wir hatten hier gearbeitet.
- 7 Er war in München gewesen.
- 8 Ich hatte ein Brot gegessen.

2b

- 2 Vor ein paar Wochen hatte Natalya die Stellenanzeigen gelesen. Wenig später hat sie sich darauf beworben.
- 3 Vorgestern hatte die IT-Abteilung die Probleme mit dem Drucker gelöst. Deshalb konnten wir gestern Morgen wieder drucken.
- 4 Gestern hatte Fjodor einen Computer gekauft. Danach konnte er wieder im Web surfen.

2c

- 2 Nachdem Natalya vor ein paar Wochen die Stellenanzeigen gelesen hatte, hat sie sich wenig später darauf beworben.
- 3 Nachdem die IT-Abteilung vorgestern die Probleme mit dem Drucker gelöst hatte, konnten wir gestern Morgen wieder drucken.
- 4 Nachdem Fjodor gestern einen Computer gekauft hatte, konnte er wieder im Web surfen.

3

Nachdem er sich umgezogen hatte, begrüßte er seinen Kollegen Ulf. – Nachdem er Ulf begrüßt hatte, fing er an zu arbeiten. – Nachdem er gearbeitet hatte, machte er eine Pause und trank einen Kaffee. – Nachdem er seinen Kaffee getrunken hatte, ging er ans Telefon.

C Beschwerden und Reklamationen

1

| Infinitiv | Präteritum | Partizip II |
|-------------|-------------|----------------|
| zerreißen | zerriss | hat zerrissen |
| zerbrechen | zerbrach | hat zerbrochen |
| zerkratzen | zerkratzte | hat zerkratzt |
| beschädigen | beschädigte | hat beschädigt |
| beschweren | beschwerte | hat beschwert |

2

- 1 erteilen – annehmen – ausführen – bekommen

Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

2 stellen – begleiten – bezahlen

3 annehmen – bekommen – ablehnen – machen

4 annehmen – bekommen – entgegennehmen – reklamieren – liefern

5 annehmen – bekommen – entgegennehmen – stoppen

6 aufgeben – machen – stornieren – entgegennehmen

7 verursachen – beheben – feststellen

3

1h – 2f – 3b – 4g – 5e – 6c- 7d – 8i – 9a

4

entschuldigen – Bestellung – zuschicken – Kosten – Rücksendung – übernehmen

5

| | Karel Plaga | Wanda Smith |
|--------------------------------------|---|---|
| Beruf (Wo? Was? Seit wann?) | An der Rezeption eines großen Hotels an der Messe Köln, seit mehreren Jahren | im Bereich Heizungs- und Sanitärtechnik in Frankfurt, seit 4 Jahren |
| Beschwerden (Was für welche? Warum?) | Zimmer sind zu klein und zu laut, das Bett ist unbequem, die Aussicht ist nicht schön, das Essen ist zu teuer | Kunden: die Wasserhähne im Bad sind nicht dicht Sie: die Lieferanten liefern falsche Ware oder zu spät |
| Verhalten bei Beschwerden | er versucht ruhig zu bleiben und genau zuzuhören, er leitet die Beschwerden an das Hotelmanagement weiter. | sie reagieren schnell und erwarten auch, dass bei ihren Beschwerden schnell reagiert wird |

6

1 Beispiel:

+ Guten Tag, ich bin unzufrieden mit Ihrem Service, weil es heute Morgen kein frisches Obst am Frühstücksbuffet gab. Ich erwarte, dass ich morgen früh wieder frisches Obst essen kann.

Ich kann Ihren Ärger gut verstehen. Da ist meiner Kollegin im Frühdienst wohl ein Fehler passiert. Normalerweise wird regelmäßig kontrolliert, ob noch genug Obst da ist und wenn nicht, wird es direkt wieder aufgefüllt. Dass muss die Kollegin heute Morgen vergessen haben. Ich werde das an sie weitergeben. Bitte entschuldigen Sie, dass das passiert ist. Was halten Sie davon, wenn die Küche Ihnen gleich eine Schale mit frischem Obst bringt?

+ Ja, das wäre toll, vielen Dank!

2 Beispiel:

+ Guten Tag, es gibt ein Problem mit dem Waschbecken, das sie eingebaut haben, denn der Wasserhahn tropft. Ich möchte mein Geld zurückbekommen.

Ich verstehe, dass das für Sie sehr ärgerlich ist. Es ist mir sehr peinlich, dass wir Ihnen ein defektes Waschbecken eingebaut haben. Das tut uns sehr leid. Ich schlage vor, dass ich heute Nachmittag einen Mitarbeiter zu Ihnen schicke, damit er ein neues Waschbecken einbauen kann.

+ Ja, das wäre wirklich super, vielen Dank!

D Beschwerdemanagement

1

1 In Callcentern arbeiten mehr als 160.000 Menschen.

2 Sie nehmen Anrufe von Kunden entgegen und beantworten ihre Fragen und beraten sie, wenn sie Probleme mit den Produkten und Dienstleistungen der Firma haben, für die die Servicemitarbeiter arbeiten. Sie sind auch für das Beschwerdemanagement ihrer Firma zuständig.

3 Man braucht keinen bestimmten Schulabschluss. Viele haben eine Weiterbildung in Teil- oder Vollzeit gemacht.

4 Man muss eine gute Stimme haben, man muss sich gut konzentrieren können, man muss eine gute Menschenkenntnis und Überzeugungskraft haben.

5 Die Mitarbeitenden verdienen ca. 24.000 Euro brutto.



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

6 Das Gehalt hängt aber von Faktoren wie der Größe des Unternehmens, der Berufserfahrung und der Branche ab.

2

a4 – b6 – c3 – e10 – f9 – h5 – k7 – l1 – n8 – o2

7 Zukunftsperspektiven

A Der technische Wandel

1a

1 der Rechner, die Rechner – 2 der Bildschirm, die Bildschirme – 3 die Tastatur, die Tastaturen – 4 die Maus, die Mäuse – 5 das Display, die Displays – 6 das Ladekabel, die Ladekabel – 7 der Scanner, die Scanner – 8 das Tablet, die Tablets – 9 der Drucker, die Drucker

1b

Beispiel: Meinen Drucker brauche ich, um Texte für die Seminare an der Uni zu drucken. – Meinen Rechner brauche ich, um Hausarbeiten zu schreiben. – Mit dem Ladekabel lade ich mein Tablet.

2

1 rechner – 2 betrieb, anschluss – 3 möglichkeiten – 4 apparat

3

1 manchmal arbeitet er mit der Schreibmaschine – 2 ich bin oft in anderen Städten unterwegs

B Möglichkeiten des Internets

1a

2 arbeiten – 3 einschalten – 4 ausschalten – 5 schreiben – 6 erledigen – 7 erledigen

1b

Beispiel: Im Winter kann man gut Filme sehen. Es ist nicht erlaubt, Filme herunterzuladen. In unserer Projektwoche haben wir einen Film gemacht.

2a

2 in der Bibliothek war – 3 oft sehr komplex sind – 4 das Leben leichter macht – 5 genau überlegen sollte

2b

Beispiel: Ich denke, dass uns das Internet viele Möglichkeiten bietet. Man kann schnell eine Reise buchen oder Geschenke kaufen. Ich finde aber auch, dass man im Internet vorsichtig sein soll und nicht alle Informationen für wahr und richtig halten soll.

3a

2 weil man dort gut die Preise vergleichen kann. – 3 weil er das bequem findet. – 4 weil es viele Risiken gibt.

3b

2 Im Internet kann man gut Preise vergleichen. Deshalb nutzen viele Leute das Internet.

3 Er findet das bequem. Deshalb sieht er mit seinem Tablet Filme.

4 Es gibt viele Risiken. Deshalb sollte man in der digitalen Welt aufpassen.

4a

2 Obwohl wir ein Navi haben, finden wir den Weg oft nicht.

3 Obwohl der Zug keinen Fahrer hat, fühlen sich die Passagiere sicher.

4 Obwohl ich oft nachts arbeite, bin ich am Tag nie müde.

5 Obwohl Frau da Silva gerne reist, möchte sie nicht beruflich unterwegs sein.

6 Obwohl Pia Pilaski nur drei Jahre Berufserfahrung hat, ist sie Direktorin geworden.



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs
Lösungen

4b

- 2 Wir haben ein Navi. Trotzdem finden wir den Weg oft nicht.
3 Der Zug hat keinen Fahrer. Trotzdem fühlen sich die Passagiere sicher.
4 Ich arbeite oft nachts. Trotzdem bin ich am Tag nie müde.
5 Frau da Silva reist gerne. Trotzdem möchte sie nicht beruflich unterwegs sein.
6 Pia Pilaski hat nur drei Jahre Berufserfahrung. Trotzdem ist sie Direktorin geworden.

5a

- 1 weil, obwohl – 2 obwohl, weil – 3 obwohl, weil – 4 weil, obwohl – 5 obwohl, weil

5b

Beispiel: 1 Die Suche nach einer Arbeit ist schwierig. Trotzdem gibt er nicht auf. – 2 Ich gehe oft in ein Internetcafé, obwohl ich von zu Hause aus arbeiten könnte. – 3 Obwohl sie ihr Hobby zum Beruf gemacht hat, ist sie unglücklich. – 4 Er verdient jetzt mehr als früher. Trotzdem gelingt es ihm nicht, Geld zu sparen. – 5 Sie hat viel Zeit, sich regelmäßig mit ihren Freunden zu treffen, obwohl sie beruflich viel unterwegs ist.

6a

Ilja Kasan: Er arbeitet als Helfer bei einer Elektrofirma. Er besucht Abendkurse und macht eine Fortbildung. Er möchte, dass sein Studienabschluss in Deutschland anerkannt wird und er wieder als Elektroingenieur arbeiten kann.
Melania Park: Sie geht zur Schule. Sie besucht am Abend einen Englischkurs und beschäftigt sich viel mit digitaler Technik und Computern. Sie möchte in Zukunft im Bereich Informationstechnik arbeiten.
Henk Kroos: Er ist Architekt und arbeitet in einem Architekturbüro. Er will sich selbständig machen und hat deswegen ein Gewerbe angemeldet.

6b

- 1e – 2a – 3d – 4b – 5c – 6f

7

- 1 weil – 2 aber – 3 damit – 4 Wenn – 5 Trotzdem – 6 ob – 7 Obwohl – 8 Deshalb

C Veränderungen im Berufsleben

1

Informationstechnologie – Arbeitswelt – Webdesigner – Weiterbildung – Kundenservice – Online-Banking – Digitalisierung – E-Learning – Arbeitsalltag – Bedürfnissen

2a

- 2 Es wird in 30 Jahren viele papierlose Büros geben.
3 Frauen und Männer werden gleich viel verdienen.
4 In 20 Jahren werden PCs weniger wichtig sein als heute.
5 Bald werden wir mehr zu Hause mit dem Internet lernen.
6 Wir werden in der Zukunft mehr frei haben.
7 Man wird auch in zehn Jahren noch Bücher und Zeitungen auf Papier lesen.
8 Auch traditionelle Berufe werden wichtig bleiben.

2b

Beispiel: 1 Ich denke, dass Frauen und Männer bald gleich viel verdienen werden. – 2 Ich bin sicher, dass es in 30 Jahren viele papierlose Büros geben wird. – 3 Ich hoffe, dass wir in der Zukunft mehr frei haben werden. – 4 Ich glaube nicht, dass PCs in 20 Jahren weniger wichtig sein werden. – 5 Es kann sein, dass auch traditionelle Berufe wichtig bleiben werden. – 6 Vielleicht werden wir bald mehr zu Hause mit dem Internet lernen.

3

- 2 Die Kollegen werden wahrscheinlich über den Urlaubsplan sprechen.
3 Meine Chefin wird heute bestimmt Überstunden machen.
4 Dimitri wird die Aufgabe sicher nicht lösen können.



Fokus Deutsch B1+ Brückenkurs Lösungen

5 Morgen wird es vielleicht mehr Verkehr auf den Straßen geben.
6 Der Betriebsrat kann dem Mitarbeiter möglicherweise nicht helfen.

4

2B – 3A – 4C – 5C – 6B

5

1 Zeilen 15-17 – 2 Zeilen 9-12 – 3 Zeilen 31-33 – 4 Zeilen 26-30 – 5 Zeilen 37-39 – 6 Zeilen 5-7

6

zuverlässig – kreativ – freundlich – teamfähig – ehrlich – pünktlich

D Industrielle Revolutionen

1

C – D – B – A

2

digitalisieren – vernetzen – erfinden – beeinflussen – Optimierung – Kommunikation – Orientierung – Steuerung – Aktion – Nutzung

2b

1 Erfindung – 2 Digitalisierung, optimieren – 3 vernetzt, kommunizieren – 4 gesteuert – 5 Vernetzung – 6 beeinflussen – 7 orientieren

2c

Beispiel: Das Internet erleichtert unsere Kommunikation. Heutzutage kommuniziert man über soziale Netzwerke und verschiedene Apps, z. B. Messenger.

3

1 Es geht um die Frage, wie stark die Digitalisierung und künstliche Intelligenz das Privatleben und das Berufsleben beeinflussen.

2 Frau Marzahn: Sachbearbeiterin in einer Versicherung, Herr Marzahn: Ingenieur

3 Er saugt auch, wenn niemand zu Hause ist.

4 Mit dem Sprachcomputer gibt es ein Risiko für Kontrolle und Überwachung.

5 Sie können auch mit dem Smartphone Filme sehen.

6 Sie hat ein privates Smartphone, das sie selbst bezahlt. Das zweite Smartphone bezahlt ihre Firma.

7 Er arbeitet in einer Projektgruppe, die nach Möglichkeiten sucht, die Aktivitäten und Aufgaben in der Firma zu vernetzen.

8 Für die Vernetzung ist eine gute Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten erforderlich.